

Pilgerverein Heroldsbach e.V.
Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach



Heroldsbacher Berichte Juni 2023

*Liebe Freunde des Pilgervereins und
Förderer der Gebetsstätte!*

Die Himmelstreppe - 9. August 1950

Am 9. August 1950 gehen die Seherkinder abends auf den „heiligen Berg“, um an der Andacht teilzunehmen. Da erblicken zwei Mädchen auf der nahen Wiese das Jesuskind, das sie zu sich ruft. Sie laufen zu ihm hin und können beim Näherkommen sehen, dass der Gottessohn vor einem sehr schönen Tor steht. Es erscheinen viele Stufen, die nach oben führen. Das Jesuskind steigt vor ihnen einige Stufen dieser mystischen Treppe zum Himmel empor und fordert sie auf, ihm zu folgen. Während sie emporsteigen, ist das Jesuskind plötzlich verschwunden und die Kinder sehen sich nun allein auf der steilen Treppe.

Oben angelangt treten sie voll Jubel in das strahlende, goldene Licht des Himmels ein. Diese unvorstellbare Lichtfülle geht von einem Thron aus, auf dem die Mädchen die Heiligste Dreifaltigkeit sehen. Sie treten näher heran, werfen sich auf die Knie und beten in tiefer Ehrfurcht an, indem sie sich bis zum Boden verneigen, wie sie es bei den Engeln gesehen haben. Als sie wieder aufblicken, sehen sie, wie Gott Vater und Gott Sohn ihnen die Hand entgegenstrecken, die sie berühren dürfen. Über den beiden göttlichen Personen schwebt in der Mitte der Heilige Geist in Gestalt einer Taube, die sich zu ihnen niedersenkt. Dann hören die Mädchen die Stimme des himmlischen Vaters: „Die Menschen beleidigen meinen Sohn sehr.“ Nach einem besonderen Segen fragen die Kinder den Dreifaltigen Gott, was er von ihnen wünsche. Sie bekommen die Antwort: „Betet fest und tut Buße!“ Auf die Frage, ob das Unheil abgewendet werden könne, antwortet der himmlische Vater: „Wenn die Menschen fest beten und Buße tun.“ Die Heiligste Dreifaltigkeit segnet die Kinder und gestattet ihnen nochmals die mystische Berührung. Dann sehen die Mädchen die Erscheinung nicht mehr und können nur langsam aus der ihnen gezeigten Herrlichkeit in die irdische Welt zurückfinden. -----

Am 22. April war Schwester Petra-Maria Steiner wieder einmal bei uns in Heroldsbach, um uns das „Volto Santo“ von Manoppello (Italien) noch einmal in Erinnerung zu rufen. (im Februar 2020 war sie schon einmal hier – im Heroldsbacher Bericht März 2020 haben wir davon berichtet.) Sie machte uns deutlich, dass es so wichtig ist, dass wir das Volto Santo verehren, weil es das Angesicht Gottes ist und wir ein Abbild Gottes sind. In der Genesis sprach Gott: „Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich!“

Im Volto Santo schaut uns Gott an!

Der Mensch entstand aus dem Blick und dem Wort Gottes.

Die Beziehung ist die Liebe, aus dem Blick und dem Wort. Das Volto Santo sagt, wir sind Abbild Gottes, wir sind Bild, und zwar vom Wesen her, nicht von der Substanz.

Das zu wissen ist in der heutigen Zeit so wichtig, in der dem Menschen durch die Computertechnik, mit der man das Gesicht des Menschen in ein Punktsystem wandelt und vieles mehr, das Gesicht und damit die menschliche Würde und Einmaligkeit genommen wird. Es gibt keine Liebe mehr, es ist alles machbar. **Gott hat uns aber aus Liebe geschaffen, als sein Ebenbild!**

Am 13. Mai wurde der 25. Jahrestag der Errichtung der Gebetsstätte begangen. Um dieses Jubiläum in einem guten Rahmen zu feiern, wurde ein Triduum vom 12. bis 14. Mai gehalten, dessen Mittelpunkt der Weihetag der Marienkirche und der Rosenkranzkapelle am 13. Mai 1998 war. An diesem Tag, dem 13. Mai 2023 wurde der jährliche große Gebetstag gehalten.

Es war ein großer Gnadentag, an dem weit über 1000 Pilger nach Heroldsbach kamen. Viele von ihnen kamen erstmals hierher, hatten niemals vorher davon gehört und fühlten sich wie durch einen Magnet angezogen – der Magnet war die Rosenkönigin! Viele wussten gar nicht richtig wie sie davon erfahren haben. So wirkt Gott durch die Muttergottes!

Am Pontifikalamt, dass der Administrator unserer Erzdiözese Weihbischof Herwig Gössl zelebrierte, nahmen 10 Priester aus allen Gegenden Deutschlands und Österreichs und 3 Diakone, teil. Es war ein festlicher Anblick, sie in den goldenen Messgewändern zu sehen.

In seiner Predigt sagte Weihbischof Herwig, dass wir Maria in ihrer Demut und ihrem Dienst nachahmen sollen. Sie sei ganz im göttlichen Willen gewesen und habe nie etwas anderes getan, als den Willen Gottes zu erfüllen! Ahmen wir sie nach!

Die Pilger, die erstmals hier waren, haben alle gesagt, dass sie wiederkommen und noch andere Menschen, die nie hier waren mitbringen werden. An der Sakramentsprozession auf dem alten Prozessionsweg, nahmen noch 400 Pilger teil. Das war die größte Sakramentsprozession seit der Errichtung der Gebetsstätte, haben Insider gesagt.

Das Wetter war vom Himmel wunderbar eingerichtet. Es war leicht bewölkt, 20°C und etwas Wind, sodass die Pilger, die in der Rosenkranzkapelle die Übertragung von der Marienkirche anschauen mussten, weil diese voll war – selbst die Gänge und Eingänge waren voll mit Pilgern, es dort oben gut aushalten konnten. Ebenso war es gut möglich im Freien das Mittagessen einzunehmen. Der angesagte Regen kam nicht.

Danken wir Gott und der Muttergottes für diesen großen Gnadentag!

Am 10. u. 11. Juni hatte die Gruppe „Maria Hilft“ 2 Einkehrtage mit Pater Marinko, der von 2012 – 2022 Pfarrer von Medjugorje war. Thema war „Wie hilft uns Maria den Frieden des Herzens zu erlangen?“ Am 10. fand am Abend nach der Hl. Messe eine Lichterprozession statt.

Anschließend wurde von der Gruppe „Maria Magdalena“ aufgeführt. Die Texte stammten aus dem „Gottmensch“ von Maria Valtorta. Die Gruppe, bestehend aus lauter Leuten, hat so innig, so echt, so von Herzen und überzeugend „gespielt“, dass es allen zu Herzen ging und viele

weinten. **Das war ein Zeugnis und Neuevangelisierung pur! Ewiges Vergelts Gott diesen jungen Leuten, die Maria nachahmen und ihren Glauben leben!!!**

Vom 30.6. – 2.7. feierten wir mit einem Triduum das goldene Priesterjubiläum des 1. Rektors der Gebetsstätte, Pater Dietrich von Stockhausen CRVC.

Am 30.6., dem eigentlichen Weihetag von Pater Dietrich vor 50 Jahren, wurde nach der Abendmesse eine Lichterprozession zum Waldkreuz abgehalten. Schon an diesem Abend waren recht viele Menschen gekommen, um an der Hl. Messe und der Prozession teilzunehmen und Pater Dietrich zu gratulieren.

Am 1. 7. Um 15.00 Uhr hielt Pater Bernhard Vošicky OCist aus Heiligenkreuz bei Wien eine Hl. Messe zum Fest des kostbaren Blutes und anschließend 2 Vorträge zum Thema „Der Hohepriester Jesus Christus“ und „Das Priestertum der Katholischen Kirche“. Auch diese waren gut besucht.

Am 2. Juli, fand um 15.00 Uhr der Höhepunkt des Triduums, das Festamt unter der Teilnahme von 11 Gastpriestern und dem Hauptzelebrant und Jubilar Pater Dietrich, statt. Gekommen waren zu diesem Ereignis 400 Gratulanten aus vielen Gegenden Deutschlands und verschiedenen Ländern.

Auch in diesem Festamt hielt Pater Bernhard die Festpredigt.

Pater Bernhard begann damit, dass Pater Dietrich wollte, dass er die Festpredigt auch hält, **weil er, Pater Bernhard am 9.8.1950 geboren ist! Das ist der Tag, den wir oben zu Beginn des Heroldsbacher Berichtes beschrieben haben – eine der vielen Erscheinungen der Heiligen Dreifaltigkeit, wo 2 der Kinder die unwahrscheinlich große Gnade hatten, Gott Vater und Gott Sohn berühren zu dürfen!!!**

Im Laufe der Predigt sagte er, dass er als Österreicher mit der Vergabe von Titeln vertraut ist; da gibt es z.B. einen Kommerzialrat oder einen Hofrat. Aber, so meinte er, einen solchen Titel verleihe er ihm nicht. **Er gibt Pater Dietrich den Titel „Marianischer Segenspriester von Heroldsbach“!** Da gab es einen festen Applaus. Ja, dieser Titel steht Pater Dietrich gut, denn er segnet gern und viel! Pater Bernhard meinte humorvoll:“ Das war nicht geplant, dass sie das bestätigen, aber es ist schön.“ Die Messe wurde musikalisch gestaltet von einer Gruppe Sängerinnen, die sich zusammengetan hatten. Sie sangen die Messe in A-dur von Josef Gabriel Rheinberger. Ein wunderschöner Rahmen für diesen Festtag!

Den Abschluss des Triduums bildete dann ein Empfang im Pilgersaal und auf der Wiese neben dem Pilgerheim bei Kaffee und Kuchen, vielen schönen, leckeren Häppchen und Fingerfood und Getränken, die unsere Damen aus der Küche bereitet und den Kuchen, den viele fleissige Frauen aus der nahen und weiteren Umgebung gebacken hatten. Auch mit dem Wetter hatte es der Liebe Gott gut gemeint!

Auch das waren 3 Gnadentage! Danken wir auch dafür Gott und der Rosenkönigin!

Vorschau auf den **7.10. – 8.10.2023**

Initiative „Deutschland betet Rosenkranz“

Besuch der Pilgermadonna von Fatima zusammen mit den Reliquien der heiligen Jacinta und des heiligen Francisco von Fatima in der Gebetsstätte Heroldsbach

Am 8. Dezember 2021 gründete Manfred Benkert aus Altötting die Initiative „Deutschland betet Rosenkranz“, um für Frieden und Einheit zu beten und Deutschland der Muttergottes anzuvertrauen. Jeden Mittwoch um 18 Uhr beten an mittlerweile über 800 Orten in Deutschland Menschen öffentlich im Freien den Rosenkranz. Auch an der Gebetsstätte Heroldsbach wird dies praktiziert.

Als Vorbereitung auf die Veranstaltung „Deutschland dankt Maria“, die in Berlin am 13. und 14. Oktober 2023 stattfindet, bereist Manfred Benkert mit der Madonna von Fatima und den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco verschiedene Orte in Deutschland, wo sich Gruppen der Initiative „Deutschland betet Rosenkranz“ angeschlossen haben. Am 7. und 8. Oktober stattet die Rosenkranzkönigin der Gebetsstätte Heroldsbach einen Besuch ab.

Vorläufiges Programm:

Samstag, 7.10.2023

ca. 14 Uhr Begrüßung der Muttergottes und der Reliquien

15 Uhr Heilige Messe für die Ungeborenen

16 Uhr Kinderrosenkranz

17 Uhr Kindersegnung mit den Reliquien der heiligen Seherkinder von Fatima

18 Uhr Lichterprozession zum Waldkreuz und Rosenkranz

Sonntag, 8.10.2023

eventuell ab 9.30 Uhr Lobpreis mit Rosenkranz vor ausgesetztem Allerheiligsten

11 Uhr heilige Messe, danach Verabschiedung

Mögliche Programmergänzungen durch Gebetsgruppen der Initiative „Deutschland betet Rosenkranz“

Nun noch etwas in eigener Sache!

Die Raiffeisenbank Heroldsbach hat mit der VR Bank Bamberg-Forchheim fusioniert.

Deshalb hat unsere Bank seit dem 24. Juni 2023 einen neuen Namen und der Pilgerverein eine neue Kontonummer/IBAN.

VR BANK Bamberg -Forchheim eG

IBAN DE04 7639 1000 0004 9497 06 für das Hauptkonto

IBAN DE48 7639 1000 0104 9497 06 für das Unterkonto „Herberge St. Josef“

Bitte beachten Sie, wenn Sie etwas einzahlen die neue Kontonummer. Sie finden sie auch unten am Ende unseres Heroldsbacher Berichtes.

Nun wünschen wir Ihnen noch einen schönen, erholsamen Sommer und denen, die in Ferien oder Urlaub fahren, dass Sie wieder erholt und gesund zurückkommen.

Mit herzlichen Grüßen und Gottes und der Rosenkönigin reichen Schutz und Segen

Ihr Pilgerverein Heroldsbach

Pilgerverein Heroldsbach e. V. **Telefon: 09190/99 46 59**
Am Herrengarten 9 kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de
91336 Heroldsbach www.heroldsbach-pilgerverein.de
Spenden für Herberge St. Josef

VR Bank Bamberg-Forchheim eG
IBAN: DE04 7639 1000 0004 9497 06
IBAN: DE48 7639 1000 0104 9497 06
BIC: GENODEF1FOH